Integrationsintervalle eindeutig und stetig ist oder nicht und durch Beispiele zu erläutern, wie die Nichtbeachtung dieser Bedingung zu Irrthümern führen kann. In Nummer 493, S. 119 soll vor dem Worte „convergente“ das „gleichmäßig“ eingefügt werden u. s. f.

Darstellende und projective Geometrie nach dem gegenwärtigen Stande dieser Wissenschaft mit besonderer Rücksicht auf die Bedürfnisse höherer Lehranstalten und das Selbststudium von Dr. Gustav Ad. V. Peschka, o. ö. Professor a. d. k. k. techn. Hochschule in Wien, k. k. Regierungsrath etc. Erster Band. Zweite umgearbeitete und erweiterte Auflage. Mit einem Atlas von 43 lithographierten Tafeln. F. Deuticke, Leipzig und Wien, 1899.

Dieses Werk des um die Verbreitung der darstellenden Geometrie in Österreich hochverdienten Verfassers unterscheidet sich von anderen ähnlichen Inhalts in erster Linie durch die außerordentliche Reichhaltigkeit des sowohl in Text als in Construction vollständig durchgeführten Übungsmaterials. Dieser Umstand verleiht ihm einen besonderen Wert nicht nur für den Lernenden, der durch die Durcharbeitung desselben auch bei geringerer Begabung sich den Gegenstand völlig zu eigen macht, sondern auch für den Lehrenden, dem es eine erwünschte Quelle passender Übungsaufgaben für Unterrichtszwecke bietet.

Die zweite Auflage des ersten Bandes, welche eben erscheint, bringt eine eingehende Theorie der in der darstellenden Geometrie üblichen Methoden in ungewöhnlicher Vollständigkeit in Verbindung mit der projectiven Geometrie der Kegelschnitte und der Collineationen. Hinzugekommen ist gegenüber der ersten Auflage ein der cotierten Projection gewidmeter Abschnitt, die Lehre von der Axonometrie erscheint ausgestaltet und nimmt jetzt auch einen besonderen von den acht Abschnitten des Buches ein. Die bessernde Hand des Verfassers merkt man an vielen Stellen, insbesondere in den der projectiven Geometrie gewidmeten Theilen des Buches.

In seiner neuen Gestalt — Ausstattung sowohl von Text als Figuren-Atlas sind vorzüglich — wird sich das Werk gewiss noch neue Freunde erwerben.

G. Kohn.

Histoire des mathématiques par Jacques Boyer. Illustrée de facsimilés de manuscrits et de portraits. VI + 260 p. 8°. Carré et Naud, Paris, 1900. Prix 5 fr.

Das vorliegende Buch, welches die Entwicklung der Mathematik von den ältesten Zeiten bis zum Ende des 19. Jahrhunderts darstellen will, ist ziemlich unvollständig, vielfach incorrect und geht hinsichtlich der Anführung beziehungsweise Unterdrückung der Namen und der Leistungen von Mathematikern recht willkürlich vor. Von einzelnen Disciplinen kommt nicht einmal der Name vor. Die dem Buche einverleibten 19 Porträts und 8 Facsimiles von alten Drucken und Manuscripten sind hochinteressant und musterhaft ausgeführt.